

Jahresbericht der Jahrbuchredaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 89

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Jahrbuchredaktion

Während das Jahrbuch 2007 noch von Dr. Christoph Tschärner in die Wege geleitet worden war, hatten wir 2008 einen schwierigeren Start. Abgelenkt von anderen Pflichten, glaubte ich, auch dies Jahr im September und Oktober fertig zu werden. Dies gelang nicht. Versprochene Beiträge blieben aus. Andere erwiesen sich als zu weit von der Druckreife entfernt. Umso dankbarer bin ich allen, die rechtzeitig mithalfen: früh schon Walter Letsch, Pierre-Arnold Borel, Louis Barrelet und Christian Balli, aber ebenso Matthias Zimmermann, Kathrin Balmer-Fisch und Trudi Kohler. Zu spät wurde mir bewusst, dass die feste Planung des Jahrbuchs im Januar beginnen muss, wenn es im Oktober in Druck gehen soll.

Meine Versäumnisse wurden durch straffe Unterstützung dreier Instanzen zum grössten Teil gutgemacht. Frau Favre-Martel lieferte die Résumés umgehend. Zu tiefem Dank bin ich Frau Gisela Gautschi verpflichtet, die, obschon sie wegen anderer dringender Aufgaben in arge Bedrängnis geriet, fast bis zur Erschöpfung die Formatierungen und Korrekturen vorantrieb. Am 1. Dezember konnte sie das fertige Gesamtmanuskript an die Druckerei senden, und am 3. Dezember fuhr ich zur Prüfung weniger letzter Seiten nach Windisch, wo mir der Geschäftsführer Urs Weibel und sein Sohn Matthias, dieser als Polygraf und Mitarbeiter, bereits den ersten Ausdruck samt tadellosen Bildern vorlegten. Die Auflage senkten wir von 850 auf 780 Exemplare. Die Druckerei war vorbereitet und ging zügig an die Herstellung, auch an die der Sonderdrucke für drei Besteller. Der Versand setzte am 15. Dezember ein. Die 93 Ausland-Exemplare verliessen die Schweiz am 18. und 19. Dezember. 49 gingen nach Deutschland, 11 nach Frankreich, 9 in die Niederlande, je 5 nach Liechtenstein und Österreich, 2 nach Belgien und je eines nach Luxemburg, Norwegen, Finnland, Spanien und England. 7 flogen nach Übersee (4 nach USA, 2 nach Kanada und eines nach Südafrika). Kurt Zuckschwerdt hatte der Druckerei rechtzeitig die Adressen geliefert.

Nicht durchgesehen hatte ich einzig die grünen Umschlags-Innenseiten. Dass sie nicht mehr ganz dem gegenwärtigen Stand entsprechen, merkte Frau Hunziker, die ich um Entschuldigung bitte. Sehr erfreulich bleibt, dass Autoren freundliche und anregende Zuschriften erhalten haben.

Heinz Balmer